

Gehören Lehrer/innen zu den reichsten 10% in Deutschland?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. August 2022 14:06

Zitat von Zauberwald

Wenn man Kinder hat, relativiert sich alles, egal wo man wohnt. Wir haben zeitweise 3 Studenten auf einmal finanziert. Mit Kindern kann man nicht durchgängig arbeiten, wenn man sie nicht von Anfang an irgendwo abgeben will. Kitas, Musikschulen und anderes kosten viele hundert Euro pro Monat (und nicht jeder kann sich das leisten, was ungerecht ist). Meist arbeitet eine/r mehrere Jahre Teilzeit, was weniger Gehalt/Besoldung bedeutet und weniger Rente/Pension. Dafür finanzieren unsere Kinder die Rente/Pension der Kinderlosen.

Richtig. Aber nur zum Teil. Die Kinderlosen haben ihrerseits unsere universitäre Ausbildung durch ihre Steuern mitfinanziert. Ebenso finanzieren sie öffentliche Einrichtungen, von denen unsere Kinder profitieren, mit. Daher ist das mit der Aufrechnung so eine Sache.

Was vermutlich langfristig schwerer wiegt als die Kosten, die Kinder "verursachen", sind tatsächlich die Gehaltseinbußen und die dadurch verringerte Pension. Gleichwohl gehe ich davon aus, dass meine Frau und ich "bis zum Schluss" zusammenbleiben werden und damit ohnehin alles in einer Kasse bleibt. So werden wir auch im Alter nicht darben müssen.